Leere im Aquatoll: So ähnlich sieht es in Kürze immer aus. Das Freizeitbad schließt. Ob es wieder öffnet, hängt davon ab, ob ein externer Investor einsteigt. Foto: Mario Berger

Neckarsulm schließt das Aquatoll

FREIZEIT *Mehrheit im Gemeinderat ist gegen Sanierung und Modernisierung – Wiedereröffnung unklar*

Von unserem Redakteur Simon Gajer

Das Aquatoll mit Sauna und Freizeitbereich ist Geschichte, nur das Sportbad bleibt erst einmal erhalten. Der Gemeinderat Neckarsulm hat sich am Donnerstagabend wie erwartet mehrheitlich dagegen ausgesprochen, die Anlage zu sanieren und zu modernisieren. Der letzte Öffnungstag ist Sonntag, 15. Mai.

Hoffnung Ob die gesamte Anlage oder nur die Sauna später wieder in Betrieb geht, ob Sauna und Piratenwelt öffnen und ein neues Hallenbad nebenan gebaut wird, hängt von zwei entscheidenden Punkten ab: Findet sich ein privater Betreiber, und ist der Gemeinderat bereit, ihm einen jährlichen Zuschuss zu gewähren? Ohne diese externe Firma droht der Anlage der Abriss, sofern Denkmalschützer das Ensemble nicht unter Schutz stellen oder es anderweitig genutzt wird. Ein Abriss sei aber längst nicht beschlossen, so mehrere Kommunalpolitiker.

„Wir machen uns alle die Entscheidung nicht leicht", sagte Oberbürgermeister Steffen Hertwig. Das Erlebnisbad sei kaum aus Neckarsulm wegzudenken. Es werde mit mehreren Bällen jongliert, um die beste Lösung für die Stadt zu finden. Steffen Hertwig betonte: „Es war richtig, die Komplettsanierung zu planen." Nur so könne man ein zukunftsfähiges Bad erreichen. Damit erinnerte der Rathauschef an die zuletzt zurückgehenden Besucherzahlen. Mit neuen Attraktionen könne man alte Besucherzahlen erreichen. Das sei für die Stadt betriebswirtschaftlich wichtig.

> „Wir verwalten ein Erbe aus dem großen Reichtum Neckarsulms."
> Stefan Müller

Eberhard Jochim (CDU) sagte, dass man nicht nach dem Bauchgefühl entscheiden dürfe. Man müsse abwägen. „Die Zeit, in der sich Neckarsulm alles leisten konnte, ist endgültig vorbei." Das sah Karl-Heinz Ullrich (SPD) genauso. „Die Herzensentscheidung können wir uns finanziell nicht leisten." Nun liegen Hoffnungen auf einer Ideenwerkstatt für das Areal. Bis Jahresende lägen Ergebnisse vor.

Investor Das Aquatoll sei ein Besuchermagnet gewesen, sagte Joachim Eble (Freie Wähler). Betrieb und Sanierung sieht er aber „nicht mehr als kommunale Aufgabe an". Die Zukunft liege in privaten Händen. Die Sanierung sei nicht tragbar, die Finanzierung nicht vertretbar, sagte Stefan Müller (Grüne). „Wir verwalten ein Erbe aus dem großen Reichtum Neckarsulms." Energetisch ist das Aquatoll seiner Meinung nach auch nicht gut aufgestellt. „Natürlich hängt mein Herz als Neckarsulmer am Aquatoll", sagte Gerald Friebe (FDP). Nur: „Wünschen kann man sich viel, bezahlen muss man es können." Er bedauerte, dass keine konkreten Alternativen vorliegen. Er sprach sich für ein Familienbad mit Freibad auf dem Gelände des Aquatoll aus. Beate Lehleiter (CDU) und Volker Raith (Grüne) stimmten für Sanierung und Modernisierung. Ina Maria Berthold (CDU) erinnerte an die vielen Diskussionen und Ausgaben. „Wie lange wollen wir warten?" Sie vermisst eine ganzheitliche Lösung für das gesamte städtische Gebiet.

Meinung „Großer Verlust"

Letzter Öffnungstag

Sauna und Freizeitbereich des Aquatoll öffnen am Sonntag, 15. Mai, das letzte Mal. Grund: Es fehlt das Personal, um das **Freibad** im Stadtteil Obereisesheim und das Aquatoll gleichzeitig zu führen. Beide Einrichtungen gehören zum selben städtischen Eigenbetrieb. Nach dem letzten Öffnungstag wird das Bad in einen sogenannten technischen Dornröschenschlaf versetzt – um für den Fall gewappnet zu sein, dass tatsächlich ein externer Betreiber einsteigen sollte. Eintrittskarten sowie die letzten Öffnungszeiten von Bad und Sauna: www.aquatoll.info. *ing*